

F.1 Erfahrungsbericht Erasmus in Valencia

Allgemein:

Hochschule:	Hochschule München
Fakultät:	FK03 für Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Flugzeugtechnik (Master)
Zeitraum:	Anfang September 2022 – Ende Juni 2023 (3. + 4. Semester)
Erasmusziel:	UPV, Valencia, Spanien



1. Bewerbungsprozess

Der gesamte Prozess befand sich während meiner Bewerbung in einer Umstellung auf ein einfacheres digitales System. Wir waren die Ersten, die dieses Bewerbungsportal benutzt haben. Da es jedoch noch viele Probleme damit gab, kann ich nur wenig dazu sagen. Ich habe noch alle Unterschriften und erforderliche Dokumente noch per E-Mail an alle schicken müssen. Das war sehr umständlich. Dies ist wahrscheinlich durch das Portal deutlich verbessert worden.

Die Deadlines der Abgaben der Dokumente war für die UPV (Universitat Polytécnica de Valencia) eher entspannt zu sehen und auch für das International Office der HM. Auf Nachfrage hat man immer noch mehr Zeit bekommen, um die benötigten Dokumente abzugeben. Ich habe mich damals sehr stressen lassen, aber bleib entspannt!

Als benötigter Nachweis eines A1 Spanisch Levels reichte mein Abiturzeugnis mit Spanisch aus.

2. Kurswahl an der UPV

Leider habe ich hier eher negative Erfahrungen gemacht. Das System des Fächerwählens ist eher undurchsichtig und schlecht gemacht. Auf dem Portal der UPV kann man zwar relativ einfach Fächer wählen, die man belegen möchte, jedoch bekommt man erst 3 Tage vor Start des Unterrichts (Donnerstag/Freitag) eine Zusage, oder auch eine Absage! Ich wählte nur Fächer auf Englisch, wobei das Angebot eher klein für alle Studenten und vor allem für meine Fakultät ist.

Ich wählte für mich sehr interessante Fächer einer anderen Fakultät auf Englisch (Richtung Sustainable Energies). Man kann zwar bis zu 12 Credits einer anderen Fakultät belegen, jedoch werden diese Plätze erst an fakultätseigene Studenten vergeben und danach an andere. Ich bewarb mich für insg. 6 Fächer und bekam bei ALLEN Fächer eine Absage! Grund: Kurs bereits voll. Die einzige Zusage war mein Spanisch Kurs A2 (sehr zu empfehlen). Diese Info bekam ich Freitagnachmittag und die Woche drauf ging der Unterricht los! Da keiner mehr zu erreichen war, meldete ich mich für einen Termin im IO der UPV meiner Fakultät an, um dies zu besprechen. Dort wurde mir gut weitergeholfen. Ich wählte erneut viele Fächer im Portal, diesmal meiner Fakultät (bei der UPV Design Engineering). Diese Fächer haben mir Freunde empfohlen, die ich in Valencia kennen gelernt hatte. Diese Fächer habe ich dann auch bekommen. Da ich allerdings zu viele Fächer hatte, wollte ich ein paar abwählen, um für andere Platz zu machen – das war jedoch äußerst umständlich und schlussendlich war ich in den Fächern eingeschrieben, bin jedoch nie hingegangen.

Jedoch waren alle Fächer, die ich dann bekam, nicht Bereich meines Studiengangs in DE. Im 2.ten Semester versuchte ich es erneut, mit einem sehr ähnlichen Ergebnis. Jedoch hätte es beinahe geklappt mit einem riesigen Aufwand an Emails, Nachrennen, Unterrichtsbesuchen, Professordiskussionen und Abwarten auf Antworten. Am Ende bekam ich die Zusage der Uni, allerdings gleichzeitig mit der Deadline der Einschreibung des Faches für den Professor. Somit bekam ich leider nicht die Fächer, die ich wählen wollte und wich auf andere fakultätseigene Fächer aus, die mich mehr oder weniger interessierten. Da ich die Fächer nur für die Förderung brauchte, wählte ich jedes Mal nur Fächer für 15 Credits und wollte möglichst wenig Aufwand dafür betreiben – SCHADE.

Hier nochmal übersichtlich meine TIPPS FÜR DIE FÄCHERWAHL an der UPV:

- Wähle immer doppelt so viele Fächer, wie du belegen möchtest, um sicher zu gehen
- Wähle lieber fakultätseigene Fächer (fakultätsfremde nur mit viel Aufwand zu bekommen)
- Setze dich einfach in Vorlesungen, die du unbedingt möchtest und sprich mit dem Professor
- Es gibt ein Excel, in dem alle englischen Fächer aufgelistet sind, die es gibt
- Spanisch Kurs kann ich immer empfehlen (4,5 Credits)

3. Anreise

Da Spanien ein gutes Stück weit weg ist von München, bin ich mit dem Flugzeug geflogen – wie die meisten. Wenn man flexibel ist und 2,3 Monate vorher einen Flug unter der Woche bucht, bekommt man günstige Flüge unter 100€. Von Nürnberg aus gibt es auch Ryanair Flüge.

Zwischen 1.tem und 2.tem Semester habe ich mit Freunden mit einem VW-Bus einen Roadtrip ca. 1 Woche lang zurück gemacht – über Portugal, Spanien, Frankreich und Österreich. Das kann ich wirklich sehr empfehlen, wenn ihr die Möglichkeit habt. Stellplätze und andere günstige Schlafplätze findet man auf Airbnb und anderen Seiten. Jedoch ist das Autofahren mit viel Mautkosten, teurem Benzin und langen Fahrten verbunden. Wenn man Zeit hat, empfehle ich einen geilen Roadtrip nach Valencia und am Schluss zurück. Ist auch CO² freundlicher!

Außerdem ist es praktisch ein eigenes Auto in Valencia zu besitzen für schöne Ausflüge, jedoch sind die Mietwagen sehr günstig Vorort (ca 27€/Tag inkl. Versicherung).

4. Unterkunft

Große Unterschiede zwischen WS und SS:

Im WS gab es quasi Wohnungsnot. In den älteren Erfahrungsberichten empfahl man mir, sich vor Ort umzuschauen, da es eine große Auswahl geben soll. Ich buchte mir 2 Wochen ein Airbnb-Zimmer bei einem Spanier (man kann auch Hostel gehen, aber diese waren oft voll und eher ungemütlich, da viele Partymenschen einen stören können). Während dieser Zeit suchte ich fast vergebens nach einem WG Zimmer, da es kaum was gab und alles schnell weg war. Es gibt Agenturen, die du bezahlen musst, bevor du die Zusage hast. Was ein sehr komisches Gefühl ist, man bekommt sein Geld allerdings zurück. ABER VORSICHTIG: Es gibt auch SPAM und ich lernte Leute kennen, die 1000€ dadurch verloren haben. Also immer vorsichtig sein oder bei den von der UPV empfohlenen Organisationen bleiben. Es macht es einfacher, sich vor dem Start um eine Wohnung zu kümmern, aber halt aufpassen! Ich fand mit sehr viel Glück ein cooles WG Zimmer und eine coole WG (in Spanien sind die meisten WGs ZweckWGs) direkt am Hafen.

Im SS war es deutlich einfacher ein Zimmer zu finden, da dort der Ansturm wohl kleiner ausfällt. Ich mietete mit einem Freund ein komplettes Apartment, hatten noch 1 Zimmer frei und Schwierigkeiten, jemanden dafür zu finden. Aber das schafften wir dann doch.

Ich wohnte beides mal am Hafen in Cabanyal, das SS sogar mit einer Dachterrasse mit einem unglaublichen Blick über den Hafen und die Stadt. Das Viertel hieß El Grau/El Marítim direkt neben meinem Lieblingsviertel Cabanyal und dem Strand. Auch zu empfehlen sind die Viertel um die UPV mit der Nähe zum Blasco Ibanez, dort findet das Studentenleben statt und die Strandnähe ist auch wichtig. Andere wohnten noch direkt in der Innenstadt, was ihnen auch gut gefallen hatte, nur die etwas weitere Strandnähe fanden sie nicht so gut.

Die Kosten sind etwas günstiger als in Deutschland, die Einrichtung und die Ausstattung jedoch meistens auch. Ich bezahlte einmal 500€ für eine moderne Wohnung mit großem Wohn-/Esszimmer und einmal 330€ für ein einfaches Zimmer in einer einfachen WG, aber dafür mit Dachterrasse.

Wichtig zu erwähnen ist noch, dass man fast immer eine nicht unbedeutende Maklergebühr zahlen muss, die BAR evtl. günstiger ausfällt.

5. Freizeit

Es gibt ca. 4-5 Unternehmen, die sich nur auf Erasmusstudenten fokussiert haben. Mit der ESN, dem Irish Pub, dem Natura Dub und ... zusammen gab es also ein gigantisches Angebot an Ausflügen, Partys, Treffen, Sport, wirklich alles, was man sich vorstellen kann. Ob 7-Tage Marokko Trip, Bierpongturnier, Beachvolleyballturnier, kostenlose Eintritte zu den geilsten Clubs der Stadt, Yoga im Park, Wasserfallwanderung oder Surfstunden. Es gibt für alle was! Ich hatte die geilste Zeit, einfach das Leben genießen, machen was ich grad will, und auf was ich Lust habe. Ich war immer unterwegs, keinen Tag allein verbracht, immer sich mit den anderen Erasmusstudenten getroffen und ab und zu zum Uniunterricht gegangen. Da das Wetter einfach immer gut war, war die Freizeitgestaltung mit Beachvolleyball und anderen gute Wetterhobbys sehr einfach.

Ich unternahm auch viele Ausflüge mit einem Mietauto oder Fahrrad in die Region um Valencia. Valencia hat eine super Ausgangslage dafür. Hier ein paar tolle Ausflugsziele:

- Cala del Moraig (schönster Strand)
- Parc Natural del Penyal d'Ifac (grandioser Aussichtspunkt am Meer)
- Burg in Guadalest (viele Touris)
- Castell in Xativa (coole Burg, auch mit Zug erreichbar)
- Montanejos (glasklares Wasser in einer Schlucht)
- Albufera (Naturpark direkt neben Valencia)

6. Integration und Kontakt mit Einheimischen

An der Masse an Erasmusstudenten und der riesigen Bubble, in der man unterwegs ist, ist der engere Kontakt zu Valencianern und Spaniern eher schwierig, aber nicht unmöglich. Die Spanier und vor allem die Valencianer sind ein sehr offenes Volk und sind äußerst gesprächig und kontaktfreudig – allerdings mögen sie Englisch reden eher weniger und Spanisch ist hier ein großer Pluspunkt. Ich lernte viele Spanier kennen, aus der Uni, in den Bar, beim Volleyball spielen oder in den Clubs. Letztendlich verbrachte ich die meiste Zeit mit anderen Erasmus Studenten, da diese einen viel ähnlicheren Tagesablauf hatten und auch die Interessen besser zusammengepasst haben. Den einzigen Nachteil dadurch ist mein eher mäßig gutes Spanisch, dass deutlich besser sein könnte. Dafür sind meine Englischkenntnisse besser geworden. Aber ich traf auch Studenten (aber eher selten), die innerhalb eines Semesters richtig gutes Spanisch gelernt hatten. Es gibt außerdem viele Lateinamerikaner in Valencia, die auch viel mit Erasmusstudenten unternehmen wollen.

Kurz gesagt, lernt man Leute aus der ganzen Welt kennen, dadurch jedoch weniger Valencianer/Spanier...

7. Interkulturelle Erfahrungen

Meine Vorstellungen meines Erasmusaufenthaltes war, dass ich viel Zeit übrig haben werde, oft ins Gym gehen kann und das ein oder andere Hobby anfangen, um die Menge an Freizeit zu füllen. Mir war bewusst, dass ich durch die Uni und Veranstaltungen ein paar Freunde finden würde, mit denen man Ausflüge und anderes machen kann, auch wenn ich meine bisherigen Freunde vermissen werde. Ich hatte auch gehofft, dass ich für mich interessante Fächer an der Uni studieren kann und was dazu lerne.

Dann kam ich an und wurde geflasht. Von Tag eins an lernte ich die tollsten Menschen kennen und jeden Tag kamen neue dazu. Ich musste mich gar nicht entscheiden, mit wem ich was machen will, sondern eher was. Somit baute ich um meine Interessen eine große Freundesgruppe auf, und das innerhalb von ein paar Tagen. Ich war jeden Tag unterwegs, von morgens bis spät in die Nacht war ich immer von Freunden umgeben, was ich wahnsinnig toll fand. Alle waren sehr nett und da auch viele Nationalitäten dabei waren, gab es immer ein Gesprächsthema und viele neue Erfahrungen.

Ich lernte vieles über die spanische Kultur, aber auch vielen Anderen kennen. Auch in der Uni lernte ich neue Sachen, jedoch war die Uni eher zweitrangig. Über die Arbeitswelt kann ich leider nicht sehr viel sagen. Gefühlt waren die Spanier um einiges entspannter als die Deutschen, außer bei wenigen Ausnahmen (z.B. WG-/Hauspartys, das mochten sie gar nicht).

8. Fazit

Ich bin ein extrovertierter Mensch mit Spaß an Sport, Feiern, Ausflüge machen und draußen sein mit Freunden. Für mich war es sooooo verdammt geil, dass ich während meines WS in Valencia mich dazu entschied, mein Erasmus zu verlängern. Ich habe niemand getroffen, der es bereute, nach Valencia zu gehen. Im Gegenteil, für alle war es die beste Zeit ihres Lebens! Und für mich auch! Wenn du Lust auf Sommer, Meer, Party, junge Studenten, neue Leute kennen lernen und Spaß an Unternehmungen hast, bist du in Valencia genau richtig. Die Stadt ist geil, die Altstadt wunderschön, die Lage perfekt. Das Univiertel günstig (2x Bier für 2,50€ im Natura Dub), die vielen Clubs mit kostenlosem Eintritt bis 0 Uhr waren die geilsten Clubs mit dem besten Partyvolk (Erasmusstudenten). Der Strand war supergroß, sodass man immer Platz findet.

Meine Highlights war das Fest „las Fallas“ im März (einfach mal googeln), die tollen Menschen, die ich kennen gelernt habe und das geile Wetter! Ich fand das WS die beste Zeit, jedoch gibt es viele Feste im SS, die man dann verpasst. Bleib einfach gleich ein ganzes Jahr, du wirst das nicht bereuen.

Da ich hier immer so begeistert klinge, hier noch meine größten Cons:

- Das spanische Essen hat mich nicht umgehauen
- Wohnungsmaklerkosten
- Spanisch lernen je nach Einstellung
- Starke Vernachlässigung des Lernens ansich
- Die Zeit vergeht zu schnell und man wird die Zeit dort sehr vermissen
- Man kann nicht alle neuen Freunde einfach wiedersehen
- Eigener CO²-Footprint steigt an

Abschließend noch ein paar Fotos:







